

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wort Kirche im Ortsnamen Bestimmungswort: Kirchheim, Kirchdorf, Kirchberg, Kirchstetten.

Grieskirchen war schon vor 1075 eine Pfarrkirche und mit Zehent ausgestattet. Bischof Altmann übergab sie in diesem Jahre dem Stifte St. Nikola. Die Ausstattung mit Zehent bezeuget, dass sie damals schon lange bestand. Die Martinskirchen gehören überhaupt zu den ältesten Kirchen.

Diese angeführten Prämissen berechtigen zu dem Schlusse, dass die Pfarrkirche zu Grieskirchen zu den ältesten Kirchengebäuden des Landes zu zählen sei und vor dem Jahre 1000 bestanden habe. Dieses ehrfurchtgebietende Alter besitzt jedoch nur das Hauptschiff bis zum Presbyterium. 1651 wurde durch Herrn Pfarrer Froschmair ein neuer Hochaltar gebaut (siehe § 28).

Das Gotteshaus nach dem Jahre 1701.

Am 23. April 1701 begann der *Kirchenbau*, d. h. die Vergrößerung durch Verlängerung und Verbreiterung. Alle Darlehen aus dem Kirchenvermögen wurden gekündet. Gabriel *Delmor*, Kirchenpropst und Rathsbürger, klagte 15 Parteien um Bezahlung der dargeliehenen Kapitale sammt Interessen, die sie zum lobwürdigen Gotteshause St. Martin schuldeten. Am 20. Septemder 1701 klagte der Kirchenpropst den Handelsmann Andre Lindtner um Bezahlung von 136 fl. Kapital und Interessen. (Verhörprotokoll.)

Der Kirchenbau begann mit der Demolirung der Nebentheile der Kirche, als der beiden schmalen Seitengänge mit ihren Dächern, des Presbyteriums, der Sakristei und des herrschaftlichen Oratoriums. Das